

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

217 (16.9.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 217.

erschienen 1891.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.50 ohne Bestellgeld.

Freitag den 16. September

Einrückungsgebühr per viergespaltenem
Zeile 2 Pf. Inserate erbitzt man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 11. September d. J. wurde Stationsverwalter Karl Bässinger in Königshach nach Waldbach versetzt.

O. Durlach, 16. Sept. Pfarrverweser Karl Ruf in Durlach, Pfarrer mit Absenz von Oberprechtal, hat von Sr. K. H. dem Großherzog die Präsentation auf die hiesige Stadtpfarrei erhalten und angenommen. Jedenfalls darf seine Ernennung zum Stadtpfarrer als Beweis dafür angesehen werden, daß er sowohl das Vertrauen seiner Kirchenbehörde als auch das der Großh. Regierung in hohem Maße besitzt.

† Durlach, 16. Sept. Wir weisen nochmals auf das am 16. und 17. September in der Festhalle in Durlach stattfindende Gastspiel des „Großen Oberbayerischen Bauerntheaters“ hin. Der bedeutende Ruf, der diesem Ensemble vorausgeht, läßt es begreiflich erscheinen, daß sich auch hierorts bereits ein reges Interesse kundgibt. Zur Aufführung gelangt: Am 16. Sept. „Die Beni von Oberammergau“, am 17. Sept. „Drei Tage in Schliersee“. Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Hef, Cigarrengeschäft in Durlach: 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 40 Pfg. An der Abendkasse derselbe Preis. Beginn der Vorstellung abends 8 Uhr, Kaffeeöffnung 7 Uhr.

† Mannheim, 16. Sept. Der Fahrraddieb Ludwig Schmidt aus Plankstadt, dessen Tätigkeit sich auf ganz Südwestdeutschland erstreckte, wurde von der hiesigen Strafkammer zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deutsches Reich.

* Lübeck, 15. Sept. (Kaisermanöver.) Das rote Korps hatte heute eine feste Stellung nordöstlich von Grebesmühlen eingenommen. Es war verstärkt durch die gelandete Infanteriebrigade und ein Marinelandungskorps. Im Rücken lag im Wohlensberger Winkel die rote Flotte. Der Kaiser führte das rote (9.) Korps. Das Gardekorps machte einen Angriff, wurde

aber durch das Geschützfeuer des 9. Korps, an dem sich auch die Flotte beteiligte, stark geschwächt, worauf das rote Korps zum Angriff vorging. Um 11 Uhr 20 Min. schlossen die Manöver. Der Kaiser hielt Kritik.

* Berlin, 16. Sept. Die diesjährigen Kaisermanöver erreichten mit dem Siege des vom Kaiser geführten 9. Korps über das Gardekorps ihr Ende.

* Schwerin, 15. Sept. Der Kaiser ist um 6 Uhr 30 Min. von hier nach Cadinen abgereist. Zur Verabschiedung waren am Bahnhof u. a. der Großherzog und der Kronprinz anwesend. Bei der Abfahrt des Zuges wurden dem Kaiser lebhafteste Huldigungen dargebracht.

* Berlin, 6. Sept. Die „Polit. Nachr.“ melden, daß die Nachricht, wonach dem Reichstag eine Vorlage betr. den 10stündigen Maximalarbeitstag zugehen werde, auf Kombination beruhe. Auch die Einbringung der langjährig vorbereiteten umfassenden Krankenversicherungsnovelle gilt als zweifelhaft.

* Lübeck, 16. Sept. In Großtranzow explodierte bei der Füllung eines Luftballons dieser. Ein Offizier wurde am ganzen Leibe verbrannt.

Hamburg, 15. Sept. Der Zustand des Fürsten Herbert Bismarck ist unverändert. Außer dem Kaiser haben auch König Eduard und andere hohe Herrschaften den Grafen Ranzau telegraphisch um Nachrichten über das Befinden des Fürsten Herbert Bismarck ersucht.

* Hamburg, 15. Sept. Die Untersuchung der auf dem englischen Dampfer „Banana“ gefundenen toten Ratten bestätigte den obwaltenden Pestverdacht nicht. Die Bösung des Dampfers wird fortgesetzt.

* Hamburg, 16. Sept. 2 Zuchthäusler des Zentralgefängnisses Fuhlsbüttel gerieten in Streit, wobei einer getötet wurde.

Braunschweig, 14. Sept. („Carries Briefe an einen Freund“.) Wie die „Braunschw. Neuest. Nachr.“ erfahren, ist am Montag der Leutnant Hemann vom Meiningener Infanterie-Regiment von dem Kriegsgericht der 22. Division zu Kassel wegen Verleumdung Vorgesetzter begangen durch

seinen Militär-Roman „Carries Briefe an einen Freund“ zu mehrmonatlicher Gefängnisstrafe verurteilt worden. Leutnant Hemann wurde in Haft behalten. Die Verhandlung und Urteilsverkündung fand unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Wie verlautet, wird Hemann Berufung einlegen.

* Wald b. Solingen, 15. Sept. Rentant Vogt der hiesigen Ortskrankenkasse ist nach Unterschlagung von 20 000 Mk. flüchtig.

* Breslau, 15. Sept. In der heutigen Sitzung des Breslauer Bezirksausschusses wurde die Klage des Kronprinzen gegen seine Heranziehung zu den Kreissteuern des Kreises Delz abgewiesen.

Erbes-Büdesheim (Provinz Hessen), 13. Sept. Der Oberleutnant a. D. v. Vengerke hat seinen Schwiegervater, den ehemaligen Bürgermeister Lebert, durch einen Revolvererschuß in den Kopf getötet, hat selbst aber auch drei Schüsse erhalten. Er stellt nicht in Abrede, seinen Schwiegervater erschossen zu haben, will aber in Notwehr gehandelt haben, als Lebert bereits zweimal auf ihn geschossen hatte. Der „Frankf. Btg.“ wird zu diesem Vorgang noch berichtet, daß Herr v. Vengerke, der in Wiesbaden wohnt, ein sehr bewegtes Leben hinter sich haben soll und in fortwährender Feindschaft mit seinem Schwiegervater gelebt habe. Eine Frau soll dabei die Hauptrolle spielen. Der Altbürgermeister Lebert soll am Tage der Tat noch bei einem Alzeher Notar sein ganzes Vermögen seinen Entelkindern vermacht haben.

Landau a. S., 14. Sept. Wegen gewerbmäßiger Herstellung von Kunstwein unter Anwendung verbotener Stoffe und in den Handelbringens der auf diese Weise hergestellten Brähe stand der Kaiser und Winzer Peter Frey von Ilbesheim vor der hiesigen Strafkammer unter Anklage. Der Angeklagte bezog zur Weinbereitung große Mengen Rosinen, Tamarinden, Weinsteinäure, Glycerin und Zucker. Zuerst stellte Frey Wein aus Trester, Zuckerrwasser und Rosinenbrähe her, dann setzte er oben benannte Chemikalien zu und verkaufte dies auf diese Weise hergestellte Gemisch zu Preisen zwischen 137—175 Mk. die 1000 Liter.

Feuilleton.

20)

Der Stein des Anstoßes.

Ergählung von L. Ibeler (U. Derelli.)

(Fortsetzung.)

Artig erhob sie sich und willfahrte dem Wunsch des Gastes, Fräulein Marianne und Herr Karmann blieben einander gegenüber sitzen. „Sie haben an Fräulein Hamm gewiß eine recht zuverlässige Dame in Ihrem Haushalt?“ fragte die Schloßherrin, in der Meinung, dem Herrn etwas Verbindliches zu sagen. Sie hatte es getroffen.

„Ja!“ entgegnete Herr Karmann ordentlich erleichtert. „Wissen Sie, Fräulein hat ihre sehr guten Seiten.“

„Das glaube ich!“ entgegnete Marianne, im stillen lächelnd, dann brachte sie einen anderen Gesprächsgegenstand auf, der den Herrn interessierte, er wurde ganz lebhaft

„Man unterhält sich gut bei diesen Damen!“ dachte er. Fräulein Hamm und Kornelie kehrten von ihrer Inspektionsreise durch das Schloß zurück, die Dame bemerkte das angeregte Wesen ihres Hausherrn und befahl sofort den Aufbruch.

„Wir könnten vielleicht noch etwas bleiben!“ meinte Herr Karmann zägend, es gefiel ihm in Schloß Solyn.

Sein Hausfräulein warf ihm einen wütenden Blick zu. „Bei der ersten Visite bleibt man nicht länger!“ schnitt sie kurz jeden Widerspruch ab.

Er erhob sich resigniert. „Nun, wenn es Fräulein so will!“ Fräulein Hamm verabschiedete sich ganz herzlich von den Solyner Damen, die ihr sehr gut gefallen hatten. Sie besaß ein schmeichelndes Wesen und hatte mit Kornelie allein eine angeregte und angenehme Unterhaltung geführt, so daß diese auch Gefallen an ihr fand. „Besuchen die Damen mich doch wieder!“ bat sie bei ihrem Abschiede, Herr Karmann empfahl sich stumm und das Paar fuhr von dannen.

Als sie fort waren, sahen die Damen einander an, dann brach Kornelie in ein lustiges Lachen aus. „Welch' eine amüsante Nachbarschaft haben wir nun bekommen!“ rief sie.

„Eigentlich ist Fräulein Hamm ganz nett, ich fand es wenigstens, als ich mit ihr allein war; und wenn sie ihren Hausherrn etwas erzieselt, so scheint, als könne das demselben nicht schaden. Feine Persönlichkeiten sind sie alle beide nicht, indessen, auch das ist auf Roberts-höh kein Unglück.“

„Aber wir sollen sie wieder besuchen,“ bemerkte die Schloßherrin.

„Das mag doch wohl kaum gehen. Ein unverheirateter Herr, ein noch so junger Mann, und wir sind beide gleichfalls unverheiratet, wenigstens ich —“ Kornelie brach ab und ein tiefes Rot legte sich auf ihre Wangen.

„Wenigstens Du bist jetzt noch,“ ergänzte Marianne liebevoll lächelnd, „im übrigen magst Du ja nicht unverheiratet bleiben. Nun, wir wollen es uns noch überlegen, wie wir uns weiter mit unserem neuen Nachbar einzurichten haben; ich denke doch, ich werde, unbeschadet meiner Stellung als unverheiratetes Mädchen, Fräulein Hamm einen Gegenbesuch machen können, denn ich bin sehr viel älter, als ihr Prinzipal.“ Der Winter war ungewöhnlich milde und die Zeit verging still und schnell, Weihnachten nahte heran, ehe man es sich gedacht. Herr Karmann und Fräulein Hamm machten in der ganzen Umgegend Besuche und kamen auch zu der landrätlichen Familie nach Scharfenberg. Fräulein Hamm sprach von den Damen in Solyn und hob sehr geflüstert hervor, wie artig sie von Fräulein von Marintzka aufgenommen worden wären. Sie gedachte, mit dieser Tatsache ihre eigene Person hervorzuheben, mußte aber mit Erstaunen bemerken, daß dies gerade das Gegenteil bewirkte.

Von der Kellerkontrolle wurden 3000 Liter dieses angeblich „guten“ Weins beschlagnahmt, weil er glyzerinverdächtig sei. Der Angeklagte gibt in der Verhandlung unumwunden zu, daß er auf diese Weise gepantst habe. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Woche Gefängnis und 200 M. Geldstrafe.

Schweiz.

* Zürich, 15. Sept. Der internationale Kongress zur Bekämpfung des Mädchenhandels wurde heute vormittag hier eröffnet. Zu demselben sind mehr als 150 Teilnehmer aus den verschiedenen Staaten erschienen.

Frankreich.

* Dijon, 15. Sept. Heute fand zum Beschluß der Manöver ein Frühstück statt, an welchem die fremden Offiziere teilnahmen. Kriegsminister André sprach in einem Toast das Bedauern des Präsidenten Loubet aus, den Manövern nicht haben beiwohnen zu können, dankte dann den fremden Offizieren für ihr Erscheinen und schloß mit einem Hoch auf Loubet, die fremden Offiziere und insbesondere auf die Ehre Frankreichs und die Armee. Im Namen der fremden Offiziere dankte dann der belgische Generalmajor Bioch und führte aus, die Manöver hätten die Tüchtigkeit und die Energie des französischen Soldaten dar getan und die erreichten Fortschritte hervortreten lassen. Der Kriegsminister könne auf die Ergebnisse stolz sein. Redner schloß mit einem Hoch auf Loubet, Frankreich und die französische Armee.

Bei den französischen Ostmanövern geriet der italienische Militärattaché Capperon zwischen zwei Schwadronen Kavallerie und wurde aus dem Sattel gehoben. Er wurde mit erheblichen Verletzungen aufgefunden.

Dänemark.

* Kopenhagen, 16. Sept. Rigas Bureau meldet aus Helsingfors: An der Universität ereignete sich bei der Feierlichkeit zur Eröffnung des Semesters ein Zwischenfall. 2 Studenten verlasen nach Beendigung der Rede des Rektors trotz des Verbots des letzteren einen in finnischer und schwedischer Sprache gehaltenen Protest gegen die Ausweisung mehrerer Universitätslehrer aus Finnland. Der Rektor und ein Teil der Lehrer verließen den Saal, während die anderen blieben. Gegen die beiden Studenten wird ein Disziplinarverfahren eingeleitet werden.

Italien.

* Rom, 15. Sept. Die Königin wurde gestern abend auf dem Schlosse Raconigi glücklich von einem Prinzen entbunden, der den Namen Humbert Prinz zu Piemont erhielt. Das Befinden der Königin und des Prinzen ist sehr gut.

* Raconigi, 16. Sept. Die Niederkunft der Königin wurde sofort den Höfen und Hofhaltungen, der Königin Mutter, den Prinzen und Prinzessinnen, den Hof- und Staats-

würdenträgern, den Chefs der diplomatischen Korps und den Bürgermeistern von Rom mitgeteilt. Der Ministerpräsident gab die Nachricht den Präfekten und den übrigen Provinzialbehörden bekannt.

* Rom, 15. Sept. Gestern abend fand ein Zusammenstoß zwischen 6 Karabiniers und 2 Soldaten mit einer Anzahl Bauern bei Castelluzzo in der Nähe von Trapani statt. Die Militärpersonen machten von ihren Waffen Gebrauch und verwundeten mehrere Bauern. Von Dreien, die nach dem Hospital gebracht wurden, starb einer auf dem Transport. Die Militärpersonen wurden auf Befehl des kommandierenden Generals bis nach beendeter Untersuchung, die eingeleitet ist, in Haft genommen.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 15. Sept. Dem Blatte „Birshewija Wjedomosti“ wird aus Tschifu gemeldet: Das russische Konsulat habe von dem ersten Vertreter des Roten Kreuzes in Port Arthur eine Mitteilung erhalten, in der er bittet, der Öffentlichkeit Kenntnis zu geben von dem empörenden Verfahren der Japaner, die auf das Personal des Roten Kreuzes schossen, auch wenn die Fahne des Roten Kreuzes sich an der Stelle befand, wo das Personal des Roten Kreuzes Verwundete zusammenbrachte. Viele Mitglieder des russischen Sanitätspersonals seien daher getötet worden. Dieses Vorgehen der Japaner erwecke unisono Erbitterung, als die Japaner selbst auf dem Schlachtfelde Briefe zurückließen, mit der Bitte an die russischen Behörden, die unter den russischen Forts getöteten Japaner zu beerdigen.

* Nagasaki, 15. Sept. Ein englisches Segelschiff, vermutlich die „Lucia“, stieß bei Port Arthur auf eine Mine; nur eine Person wurde gerettet. Man nimmt an, daß das Schiff die Blockade brechen wollte.

Verschiedenes.

Konstanz, 14. Sept. Ein biederer Handwerker hat eine Erfindung gemacht, deren Einführung beim deutschen Heere er gern erwirken möchte. In der Ueberzeugung, sein Ziel am ehesten zu erreichen, wenn er die Fürsprache seines Landesherren gewinnt, geht er nach der Mainau, um Information einzuholen, wie er am besten beim Großherzog ankommen könne. Er wendet sich mit seinem Anliegen an den Geheimrat Fehr v. Babo, der es ohne weiteres dem Monarchen vorträgt. Sofort wird der Bittsteller empfangen und ihm die Erfüllung seines Wunsches zugesichert. Auf die Entschuldigung des Handwerksmeisters, daß er nur im gewöhnlichen Werktag anzuweilen sei, da er nicht gewußt habe, daß er heute schon vorgelassen werde, erwiderte der Großherzog, ihm auf die Schulter klopfend: „Sie sind mir in diesem Anzug

gerade so lieb, wie mancher, der im Frack kommt!“

Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete Senator Hastedt ist in Harburg gestorben.

„Hier sind Orden zu haben.“ Es gibt immer noch Leute, die nicht wissen, wie sie zu einer Knopflochzierde kommen sollen. Ihnen konnte bis heutigen Tages geholfen werden. Denn der Bürgermeister Knebel in Naumburg a. O. erließ als Vorstand der dortigen Polizeibehörde folgende originelle Bekanntmachung: „Anträge auf Ordensverleihungen und sonstige Allerhöchste Gnadenanweisungen aus Anlaß würdiger Ereignisse, wie Jubiläen und dergleichen, eruchen wir, bis zum 15. September ds. Js. bei uns anzubringen. Naumburg am Oueis, den 1. September 1904. Die Polizeiverwaltung (gez.) Knebel.“ Schade, daß der Termin schon vorüber. Vielleicht läßt sich das Datum noch hinausschieben, da die Bekanntmachung erst jetzt in weitere Kreise gedrungen ist.

Mukden und Charbin. Mukden liegt im Tal des Liauhoin einer fruchtbaren, dicht bevölkerten, aber waldlosen Gegend. Die stark befestigte Stadt bildet den Kreuzungspunkt der Hauptstraßen, die die nördliche Mandchurei mit der südlichen und mit dem eigentlichen China verbinden, und gehört mit zu den wichtigsten Handels- und Industriezentren des Landes. Die Magazine in den hauffierten Straßen, die reiner gehalten werden als in Peking, sind mit vielen ausländischen Waren angefüllt. Für die jetzige Dynastie ist Mukden, das 180000 Einwohner, meist Chinesen, umfaßt, eine Gebeisstadt, weil in ihrer Nähe die Gräber der ersten Mandschuherrscher liegen. Charbin am Sungari, 250 Kilometer von Liauhain, bestand vor sechs Jahren, als die ersten Eisenbahningenieure dort eintrafen, eigentlich nur aus einer chinesischen Branntweimbrennerei. Im vorigen Jahr lebten dort neben einer russischen Zivilbevölkerung von beinahe 30 000 Seelen über 250 000 Chinesen, während im Fluß ein reger Dampferverkehr herrschte, an dem auch viele Tausende von chinesischen Booten sich beteiligten. Fünf große Getreidemühlen waren im Oktober 1903 in Tätigkeit, weitere drei oder vier sind seitdem entstanden. Die Mühlen können täglich 450 000 Kilo Mehl liefern.

Berücks-Nachrichten.

-1. Durlach, 16. Sept. Nächsten Sonntag den 18. d. M. veranstaltet die Gesellschaft „Bavaria“ eine Abendunterhaltung in der Festhalle. Wie aus dem Programm ersichtlich, verspricht der Abend wiederum ein sehr genussreicher zu werden. In humoristischer Beziehung ist namentlich die Städtische Müllabfuhr, Antwort an Romeo u. s. w. hervorzuheben, so daß sich ein Besuch gewiß lohnen würde.

nunmehr diese Einladung ablehnen, denn, wo man sein Hausfräulein nicht einladet und nicht honorierte, durfte auch er nicht hingehen. In seinem Ablehnungsschreiben mußte er auf ihren Befehl diesen Umstand als Grund seines Nichterscheinens angeben.

Fräulein Hamm schob Nase und ging mit ihren Ausdrücken über Frau und Fräulein von Buring sehr wenig wäherlich zu Werke. „Und die wollen über andere reden!“ sagte sie verächtlich.

„Fräulein von Marinizka war reizend, die Golyner Damen sind die allerangenehmsten und wir stoßen uns nicht an ihnen!“ dekretierte Fräulein Hamm und Herr Karmann stimmte vollständig zu, diesmal aus Ueberzeugung.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der älteste Redner. Der älteste Redner Deutschlands ist der Stadtverordnete Schneider in Eberswalde, der jetzt 103 Jahre alt ist. Der alte würdige Herr, der in diesen Tagen der Eröffnung der Obstbau-Ausstellung in Eberswalde beiwohnte und dort noch eine Rede hielt, ist noch sehr rüstig. Er hat eine Reihe von Ehrenämtern inne, die er zur Zufriedenheit seiner Wähler verwaltet.

„Fräulein von Marinizka steht in der Umgegend recht allein.“ bemerkte die Frau Landrätin kühl, „ich glaube gern, daß sie gegen Fremde sehr zuvorkommend ist.“

„Warum steht sie denn allein?“ fragte Fräulein Hamm.

„Sie ist doch eine sehr angenehme Dame und die Nichte geradezu schön!“ bemerkte Herr Karmann.

„Sie sollen sich nicht so viel um die Schönheit fremder Damen bekümmern, Herr Karmann!“ befahl das Hausfräulein gereizt. „Außerdem finde ich Fräulein Kornelle so schön auch nicht, sie sieht ja ganz gut aus, aber sie ist viel zu stolz und zu kühl.“

„Nicht wahr?“ rief Lydia von Buring eifrig, „ich konnte es auch nie finden.“

Die junge Dame hatte die Hoffnung auf Max von Hallern aufgeben müssen, und das vergab sie Kornelle von Marinizka nie!

„Aber Fräulein Marianne ist sehr angenehm!“ begann Fräulein Hamm von neuem.

„Gerade die! Der Stein des Anstoßes für die ganze Gegend,“ platzte der Landrat heraus.

„Das solltest Du doch nicht zu ganz Fremden sagen!“ wandte sich Frau von Buring mißbilligend an ihren Mann.

„Was für ein Name!“ bemerkte Herr Karmann betroffen, „warum ist denn die Dame anständig? sie schien mir doch ganz nobel.“

„Mein Mann kann Fräulein von Marinizka nicht leiden!“ entgegnete die Frau Landrat, „es handelt sich meist um amtliche Differenzen. Sie ist in allen Dingen stets ungefällig und eigensinnig; aber richtig ist es, daß man sie in der ganzen Gegend den Stein des Anstoßes nennt, den Namen hatte sie schon, als wir hierher kamen. Sie muß ihn doch verdient haben.“

„Nein, Herr Karmann,“ bemerkte Fräulein Hamm, „als sie ihren Prinzipal in sein neues Heim zurückführte, „mit dem Stein des Anstoßes verkehren wir aber auch nicht. Wenn das die Frau Landrätin sagt, können wir es gar nicht tun.“

Herr Karmann seufzte, ihm hatten die Golyner Damen, insbesondere Kornelle, sehr gut gefallen und er sann auf heimliche Wege, den bestimmten Befehl seiner Hausdame zu umgehen. Fräulein Hamm sah sich aber selbst bald genötigt, ihre Ansichten wieder zu ändern. Frau von Buring und Fräulein Tochter machten in Robertshöh keinen Gegenbesuch, nur der Herr kam einmal allein. Und dann gaben „Landrats“ eine große Gesellschaft und luden nur Herrn Karmann ein, nicht aber die Hausdame. Das war eine Todsünde! Auch der Prinzipal mußte

Amthche Bekanntmachungen.

Die Verleihung von Ehrenzeichen an Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren betr.

Nr. 33,383. Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 3. August d. J. Nr. 33,896 bezw. 10. August d. J. Nr. 34,805/6 ist das von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gestiftete Ehrenzeichen für Mitglieder freiwilliger Feuerwehren, die sich durch 25jährige treue Dienste in derselben ausgezeichnet haben, verliehen worden:

- a. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Durlach:
 1. Friedrich Benneter, Maurer,
 2. Jakob Goldschmidt, Wagnermeister,
 3. Philipp Goldschmidt, Maurer,
 4. August Kynast, Fabrikarbeiter.
- b. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr Föhlingen:
 1. Ludwig Wagner, Kaufmann,
 2. Valentin Brimel, Postagent,
 3. Valentin Kormann, Barbier,
 4. Mathäus Becht, Metzger.
- c. den Mitgliedern der freiw. Feuerwehr: Weingarten:
 1. Josef Biel, Schneider,
 2. Karl Bolzhauer, Schlosser,
 3. Heinrich Siegrist, Landwirt,
 4. Franz Lepp, Landwirt,
 5. Josef Windbiel, Maurer,
 6. Hermann Schöffler, Zimmermann,
 7. Johann Biel, Landwirt,
 8. Mathäus Windbiel, Fabrikarbeiter,
 9. Friedrich Hartmann, Fabrikarbeiter.

Die Ueberreichung der Ehrenzeichen an die Genannten hat gestern stattgefunden.

Durlach den 10. September 1904.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Bekanntmachung.

Unteroffiziere, Gemeine der Pioniere, Eisenbahntuppen und hierfür geeignete Professionisten des Beurlaubtenstandes aller Waffen für die Schutztruppe Südwestafrika können sich bis zum 17. d. Mts. beim **Bezirkskommando Karlsruhe**, Kreuzstraße 11, melden.

Bekanntmachung.

Bei der diesseitigen Stadtverwaltung sind **3 Schutzmannsstellen** zum alsbaldigen Eintritt zu besetzen. Anfangsgehalt 1000 M. Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnissen wollen **innerhalb 10 Tagen** anher eingereicht werden.

Durlach den 14. September 1904.

Das Bürgermeisteramt:
Reichardt.

Öffentliche Zustellung einer Klage.

Nr. 13,606. Der Güterbestätter Philipp Altbach zu Karlsruhe, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Trunk daselbst, klagt gegen die Kellnerin Margareta Locher früher zu Durlach, jetzt an unbekanntem Orten, auf Grund der Behauptung, daß die Beklagte ihm für Kost und Wohnung, gehabte Auslagen und Darlehen 72 M. schulde mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung der Beklagten zur Zahlung von 72 M. nebst 4% Zinsen seit Klagezustellung und Tragung der Kosten des Rechtsstreits einschließlich der des eingeleiteten Arrestverfahrens.

Der Kläger ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Durlach auf

Montag den 31. Oktober 1904, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Durlach, 14. Sept. 1904.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Privat-Anzeigen.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Gartenstraße 9, 3. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen nicht unter 17 Jahren, das Gelegenheit hat, sich in einiger Zeit als Ladnerin auszubilden und verwendet werden wird, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Tüchtiges Mädchen,

welches selbständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, findet sofort oder 1. Okt. Stelle bei hohem Lohn. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Former

für Hand und Maschinen für dauernde Arbeit

sofort gesucht.
Marienhütte Grossauheim bei Hanau.

Ein Bursche von 20-25 Jahren, welcher mit Pferden umgehen kann, wird sofort gesucht. Zu erfragen bei

L. Berkmüller,
Mineralwasserfabrikant,
Friedrichstr. 9, 2. St.

Ein junges Mädchen

auf Monatsstelle sofort oder später gesucht

Zurbergstraße 27.
Ital. Tafeltrauben,
Pfd. 27 S., 5-Pfd.-Kiste 1,25 M
Philipp Luger & Filialen.

Städt. subv., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)
Beginn des Schuljahres: 13. Oktober 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

I. Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.

II. Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.

III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen- mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.



Färberei Thomas,
Palmaienstraße 10, bei der katholischen Kirche.

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung.
Billige Preise.

Spezialität:
Reinigen und Färben von Federn und Handschuhen.

Neue Kranzfeigen
sind eingetroffen bei
E. Räuchle Wwe.,
Telephon Nr. 49.

Stemlers
Friedrichsdorfer Zwieback,
per Paket 20 Pfg.,
sowie sämtliche
Kindernährmittel
stets frisch bei
August Peter, Adlerdrogerie,
Hauptstr. 16, Telephon 76.

Frische Landbutter,
à M 1,15, trifft heute ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Sauerkraut
in Weingährung, per Pfd. 12 S.,
empfiehlt
August Schindel.
Heute, Freitag:

Leber- u. Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.

Speisekartoffeln
empfiehlt fortwährend
Karl Zoller,
Mittelstraße 10.

Kieler Bückinge,
3 Stück 20 S.
Philipp Luger & Filialen.

2 Bäume Nostbirnen und
3 Bäume Nüsse
auf dem Lerchenberg sind zu verkaufen.
Carl Kühle, Hauptstraße 67.

Prima Mostobit
einige Bentner zu verkaufen
Belterstraße 8.

Milchschweine,
1 Eber und 6 weibliche,
Yorkshire-Rasse, 7 Wochen alt, sind zu verkaufen
Großh. Landwirtschaftsschule
Angustenberg.

Ochsenmaulsalat
empfiehlt
Ernst Räuchle Wwe.,
Telephon 49.

Gelegenheitskauf!
Pianino, erst-
klassiges
Fabrikat, in Nußbaum, nur
kurze Zeit gespielt, ist sehr
preiswert zu verkaufen. Auf
dem Pianino ist noch eine
Garantie von 9 Jahren.
Fritz Müller,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche
Balanzen-Post“ Ehlingen a. N.

Ein Garten
mit tragbaren Zwergobstbäumen
auf der obern Hub zu verpachten.
Näheres **Gröhingerstr. 20.**

Bauplätze
in schöner, angenehmer und guter
Lage beim Turmberg zu verkaufen.
Anfragen befördert die Exp. d. Bl.

Kisten, große und
kleine, ca. 100
Stück, zu verkaufen bei
Otto Schmidt, Eisen- u. Kohlen-
handlung, Hauptstraße 48.

Herbstzuber, 3 Dhm
haltend,
samt Geschirr zu verkaufen
Pfanzstraße 2.

Schnell wirkende
Einreibungen und
Pflaster
bei
Rheumatismus,
Gliederreizen,
Kreuzstichen
erhält man in der
+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Heidelberger Tageblatt

Auflage 13200 Exemplare
 Verbreitetste unabhängige politische Zeitung Heidelbergs und ganz Nordbadens
 Täglich 8-24 Seiten
 Gut orientierende Original-Leitartikel • Gutes feuilleton • Verlosungsliste • Wöchentliche Unterhaltungsbeilage
 Inserate haben besten Erfolg • Für amtliche Inserate hervorragend geeignet
 Zum Abonnement bestens empfohlen! Preis bei der Post abgeholt vierteljährlich Mk. 1.68,
 monatlich 56 Pfg. — Probenummern einige Tage gratis.

Ensemble-Gastspiel des Großen Oberbayerischen Bauerntheaters (Direktion: M. Dengg) in der Festhalle in Durlach.

Freitag, 16. Sept., abends 8 Uhr:
 Zum 1. Male!

Die Leni von Oberammergau.

Oberbayerisches Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Chr. Flüggen.

Personen:

Sebastian Kiedlechner	Michael Dengg.
Leni, dessen Tochter	Anna Dengg.
Arthur Bergmann, Maler	Georg Vogelsang.
Der Gschwendtnerbauer	Beri Niedermeier.
Franzl, dessen Sohn	Wolfg. Schweiger.
Der Kräuterkoch	Georg Kumbert.
Die alte Urschl	Therese Renner.
Alois, deren Sohn	Fritz Greiner.
Zenzl, } Diensthofen	Lisel Schweighofer.
Roni, }	Basil Witt.
Toni, }	

Burschen, Dirnen.

Im 2. Akt: 's Herzload, Lied von Koschat, gesungen von Anna Dengg.

In den Zwischenakten Bithervorträge des berühmten Tegernseer Virtuosenensembles Max Reiter, Pauli Riem und Ferd. Kramer.

Beginn der Vorstellungen 8 Uhr abends. — Kassenöffnung 1 Stunde vorher.
 Preise der Plätze: Im Vorverkauf bei Herrn Hess, Cigarngeschäft in Durlach und an der Abendkasse:
 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 70 Pfg., 3. Platz 40 Pfg.

Samstag, 17. Sept., abends 8 Uhr:
 Zum 1. Male!

3 Tage in Schliersee

Ländl. Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Akten von Georg Bantl.

Personen:

Mathias Braier, Gastwirt	Georg Renner.
Zenzl, sein Weib	Therese Renner.
Anna, ihre Schwester	Anna Dengg.
Michl Gned, Schenkellner bei Braier	Michael Dengg.
Portuncula, sein Weib	Lina Gaigl.
Stefl, Knecht bei Braier	Josef Halbritter.
Stasi, } Mägde bei Braier	Lisel Schweighofer.
Mirzl, }	Mirzl Birt.
Kader Kiegler, Bader	Georg Kumbert.
Vincenz Spah, sein Better	Beri Niedermeier.
Beri, Lehrling bei Kiegler	Maxl Reiter.
Florian Brenner, Förster	Ferdl. Kramer.
Flori, sein Sohn, Jagdgehilfe	Fritz Greiner.
Josef Specht, Schneidermeister	Georg Vogelsang.
Bastl, } Musikanten	Wolfg. Schweiger.
Girgl, }	Franz Söllinger.
Zenzl, }	Stephan Rebl.
Quirin, }	Basil Witt.
Kaspar	Hans Katschun.
Hans	Georg Späth.
Pauli	Pauli Riem.
Maxl	Florian Huber.
Simmerl	Sim. Hofer.
Loni	Sabette Kramer.
Regerl	Zenzl Bauer.

Ort der Handlung: Schliersee. Zeit: Gegenwart.
 Schupplattler-Tanz. — Holzknacht-Tanz.

Zitherverein Durlach.



Der Verein beteiligt sich nächsten Sonntag an dem in Pforzheim stattfindenden Bundesfest des Bad. Zitherbundes und ladet hierdurch seine aktiven und passiven Mitglieder, sowie Zitherfreunde höflichst ein. Abfahrt 7²² Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Heute abend: Probe im Pflug.

Gesellschaft Fidelity Durlach.

Sonntag den 18. Sept., abends 7 Uhr beginnend, findet unser dies-jähriger

Rekrutenabschied

im Saale zum „Grünen Hof“, verbunden mit Tanz und unter gefl. Mitwirkung der Original-humoristen Fröhlich-Standl statt. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde u. Gönner der Gesellschaft ganz ergebenst ein. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Ein Mädchen kann Kost und Wohnung erhalten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 18. September 1904.

In Durlach:
 Vormittags: Herr Dekan Meyer.
 Abendmahlsfeier mit unmittelbarer vorhergehender Vorbereitung.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre: Derselbe.
 Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Herr Stadtvicar K o b e.
 In Wolfartsweiler (mit Christenlehre): Herr Stadtpfarrer Specht.

Evangel. Vereinshaus.

(Zehntstraße 4).
 Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
 " 8 " Vortrag, Herr Pfarrer Böhmerle.
 Montag 8 " Jungfrauen-Verein.
 Dienstag 8 " Jünglings-Abend.
 Mittwoch 8 " Gebetsstunde.
 Donnerstag 8^{1/2} " Singstunde.
 Freitag 8 " Sonntagsschulvorbrtg.

Friedenskapelle.

(Seboldstraße).
 Samstag 9 Uhr: Predigtgottesdienst. (Pred. Schempp).
 Sonntag 9 " Predigtgottesdienst. (Pred. Schempp).
 " 11 " Feiertag d. hl. Abendmahls. Sonntagsschule.
 " 13 " Predigtgottesdienst. (Pred. Schempp).
 Montag 9 " Gesangstunde.
 Donnerstag 9 " Gebetsversammlung.
 Freitag 9 " Jünglingsverein.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
 7. Sept.: Emilie Lina, Bat. Gustav Friedrich Künzler, Fabrikarb.
 13. " Beria Elise, Bat. Karl Heinrich Stahl, Weichenwärter.
 14. " Anna Mina, Bat. Gottlieb Friedrich Arnold, Schuhmach.
 14. " Lina Anna, Bat. August Henkenhof, Fabrikarbeiter.
Gestorben:
 14. Sept.: Frieda Auguste, Bat. Georg Zimmermann, Metzger, 5 M. a.
 14. " Karl Christian Steinmetz, lediger Kaufmann, 73^{1/2} Jahre alt.
 14. " Sophie Marie, Bat. Heinrich Nikolaus Adam, Maler, 12 Tage alt.

Freiwill. Feuerwehr Durlach.

III. Zug.
 Morgen, Samstag, 17. September, abends 9 Uhr, findet bei Kamerad Weiß zum Pflug
Zugsversammlung statt, wozu sämtliche Kameraden zu erscheinen haben.
 Der Führer.
 Anzug: Rock und Mütze.

Gärtnerverein „Flora“ Durlach.

Samstag den 17. September, abends 9 Uhr:
Versammlung im Gasthaus zur Kanne.
 Tagesordnung:
 Entgegennahme der Holzbestellung.
 Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Fort mit der Kerze! Asbest-Nachtlicht!

Brenndauer ca. 2 Jahre. Fr.-Lief. wo nicht z. haben n. Einsend. v. 1 Mk. i. Briefm.
Vertreter gesucht!
Max Bartel,
 Düsseldorf, Pionierstr. 11.

Gesellschaft „Bavaria“ Durlach.

Sonntag den 18. d. Mts., abends präzis 7^{1/2} Uhr beginnend, findet in der „Festhalle“ dahier eine
Abendunterhaltung statt, bestehend in Theater, humoristischen Vorträgen, Musik und Tanz.
 Unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft ladet hierzu freundlichst ein
 Der Vorstand.

Zuntz Kaffee

Nur in Paketen mit Firmen-Aufdruck
 A. Zuntz sel. Wwe., Kgl. etc. Hoflieferant,
 Bonn, Berlin, Hamburg.
Caramalisierte und hellglasierte Röstung
 à Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.— per 1/2 kg
 käuflich in Durlach bei
 G. F. Blum und Jakob Fischer, Kelterstrasse.

Frankfurter Bratwürste,

nur allerbestes Fabrikat, täglich frisch, per Paar 25 S (Wirte Vorzugspreise), empfiehlt
Oskar Gorenflo, Hoflieferant.

Prima junges Hammelfleisch

wird ausgehauen bei
Fried. Ebbecke,
 Großh. Hoflieferant.